

50 Jahre Arzneiverordnung in der Praxis

Grußwort von Prof. Dr. med. Wolf-Dieter Ludwig, Vorsitzender der AkdÄ

Seit 50 Jahren bietet Arzneiverordnung in der Praxis (AVP) klare und zuverlässige Arzneimittelinformationen für die Ärzteschaft. Das Wichtigste, um dies erfolgreich machen zu können, ist nicht allein die klinische Expertise der Autorinnen und Autoren, sondern der Grundgedanke der AkdÄ: Freiheit von Interessenkonflikten, Unabhängigkeit und Transparenz. So entstehen die einzelnen Beiträge ausschließlich auf Grundlage der besten verfügbaren Daten, um Ärztinnen und Ärzte bei rationalen und evidenzbasierten Therapieentscheidungen zu unterstützen.

Die Ärzteschaft unabhängig von den Interessen pharmazeutischer Unternehmer über Arzneimittel zu informieren – dieser Grundgedanke bei der Gründung der AkdÄ, besteht auch heute, über 100 Jahre später, unverändert fort. Die Mitglieder der AkdÄ sind deswegen verpflichtet, kommerzielle Beziehungen, insbesondere zu pharmazeutischen Unternehmern, Herstellern von Medizinprodukten oder industriellen Interessenverbänden, offenzulegen. Für diese Offenlegung und für den Umgang mit deklarierten Interessenkonflikten wurden transparente Regeln aufgestellt, die auch für externe Autorinnen und Autoren von Artikeln in AVP gelten. Zudem beteiligt sich die AkdÄ seit Jahrzehnten an der Diskussion zu Unabhängigkeit und Transparenz im Gesundheitswesen, z. B. durch Stellungnahmen, Vorträge und Publikationen.

AVP und andere unabhängige deutschsprachige Arzneimittelbulletins – Der Arzneimittelbrief, arznei-telegramm® und Pharma-Brief – entstanden als Gegenpol zu einem exzessiven Pharmamarketing und überbordender Arzneimittelwerbung, die Arztpraxen und Krankenhausstationen überfluteten. Auch heute, 50 Jahre später, gilt es, möglichen Beeinflussungen durch evidenzbasierte und unabhängige Informationen entgegenzutreten. Zudem sehen wir einer schnellen Fortentwicklung der Medien und der technischen Möglichkeiten entgegen, die eine breitere und subtilere Beeinflussung ermöglichen.

Daher sind unabhängige medizinische Zeitschriften heute mehr denn je in der Pflicht, ihre evidenzbasierten Informationen zu Arzneimitteln für Ärztinnen und Ärzte bereitzustellen, als Korrektiv der Pharmawerbung, als Hilfestellung bei Therapieentscheidungen und auch als Unterstützung für einen grundsätzlichen Sinneswandel zu industrieunabhängiger Information im Bereich der Pharmakotherapie.

Bei AVP gebührt hierfür ein großer Dank dem Redaktionskollegium und den Mitarbeitenden im Dezernat 6 der Bundesärztekammer, die mit ihrer Expertise, ihrem Engagement und ihrer Tatkraft, aber auch mit viel Herzblut, die AVP-Hefte gestalten und herausbringen. Durch dieses erfolgreiche Zusammenwirken von Ehren- und Hauptamt ist AVP seit einem halben Jahrhundert ein wichtiger Orientierungspunkt in der unabhängigen Information zu Nutzen und Sicherheit von Arzneimitteln.

Herzlichen Dank im Namen des Vorstandes der AkdÄ und auf die nächsten 50 Jahre!



© Foto: Oberländer/AkdÄ